

Biesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktion-Werke:
„Tageblatt“, Riesa.

Gesetzliche
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 286.

Montag, 10. Dezember 1906, abends.

59. Jahr

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Stereotypische Anzeigenposten der Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsre Linge-
rei bis Haus 1 Mark 55 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 60 Pf., durch den Schreiber frei bis Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabrechnung werden angemessen.

Anzeigen-Kennbuch für die Nummer des Ausgabekontos bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsräume Goethe-Straße 59. — Für die Redaction verantwortlich: T. Banger in Riesa.

Auf Blatt 103 des hiesigen Handelsregister ist heute eingetragen worden, daß die Firma Anton Unger in Riesa etloschen ist.

Riesa, den 8. Dezember 1906.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslokal hier kommen

Freitag, den 14. Dezember 1906, vorm. 10 Uhr,

eine Hagerer Akkumulatorenbatterie mit 62 Zellen und dazu gehörigem Gerät, 40 große

Stückdeckenrossetten, Hosen, Röcke, ca. 20 Meter verschiedene Stoffe, Knöpfe, 1 Kleiderständer, 1 Spiegel mit Unterlage, 1 Brief- und 2 Stoßregale, 1 Badentasche und 1 Waschmaschine u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 8. Dezember 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtbibliothek.

4000 Bände. Katalog 20 Pf. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—1/2 Uhr außer an schulfreien Tagen.

Dr. Göhl.

König Friedrich August in Riesa.

Wenn diese Zeilen in die Hände der Leser gelangen, dann sind die feestlichen Stunden vorüber, die durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs hervergerufen wurden, feestliche Stunden, an denen fast ausnahmslos ganz Riesa sich beteiligte. Und diese Beteiligung erstreckte sich nicht nur auf das Zuschauen, auf das lebhafte Hoch- und Hurraufen dort, wo sich Sr. Majestät zeigte, sondern sie gab sich in besonders erfreulichem Maße und durch den prächtigen Festschmuck, den unsere Stadt angelegt hatte. Aus allem Schmuck sprach das Bemühen der Bewohnerchaft, die Festdecoration würdig des hohen Besuches zu gestalten. Und das ist auch, wie an dieser Stelle anerkannt werden kann, nach jeder Richtung hin gelungen. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, was wohl zu weit führen würde, sei nur bemerkt, daß Ehrenpforten und Girlanden vielfach die Straßen überspannten, die Sr. Majestät berührte, daß reicher Flaggen-, Fahnen- und Kranzschmuck die Häuser zierete und daß besonders prächtige Dekoration dort zu schauen war, wo der Landesherr zur Besichtigung industrieller Etablissements weiste oder zu kurzer Rast einkehr hielt.

Der Empfang am Bahnhof.

Völklich 8.55 Uhr lief der jahresjährliche Zug auf Bahnhof Riesa ein, wo sich zum Empfang die Herren Amtshauptmann Dr. Uhlemann, Regierungsrat Dr. Edelmann, Bürgermeister Dr. Tehne, Oberamtmann Heslner, Baurat May und Garnisonältester Generalmajor von Seydlitz eingefunden hatten. Sr. Majestät der König, in dessen Begleitung sich die Herren Generaladjutant von Ulrich, Oberst von Wiludi, Oberstallmeister von Haugk, Crz. Minister des Innern Dr. Graf von Hohenthal und Bergen und dem Kreishauptmann Dr. Rumpelt befanden, verließ im feierlich guten Stimmung lächelnd den Zug. Nachdem die Vorstellung der zum Empfang erschienenen Herren durch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlemann geschehen, schritt Sr. Majestät der König an der spalierbildenden Beamtenstaffe der S. Staats-eisenbahn, der Steuer- und Polizeibörde, der Wasserbau-inspektion vorüber. Herr Oberzollinspektor Wochmann brachte ein dreimaliges Hoch auf den König aus. Unter lebhaften Hurraufen der den Bahnhof besetzten Menge und dem Geläute der Kirchenglocken begann die

Fahrt nach dem Rathaus.

Um Hauptpostamt hatten sich die Oberbeamten und die Unterbeamten, soweit sie dienstfrei waren, aufgestellt und Herr Postdirektor Dachsel brachte beim Passieren des Königs ein dreimaliges, freudig aufgenommenes Hoch auf den Landesherrn aus. Die Straßen, die der König alsdann berührte, hielten zahlreiche Zuschauer dicht besetzt, die ebenfalls in laute Hoch- und Hurraufe ausbrachen, als Sr. Majestät vorüberfuhr. Der Schnittung, die die bis zum Rathaus durchzähnen Straßen aufwiesen, war schon in voriger Nummer kurz gebracht, es sei nur noch die Schnittung des C. C. Brandtschen Holzhofes als besonders effektvoll erwähnt; die grüne Bekleidung des langen, sonst recht nüchtern wirkenden Baumes genannten Etablissements zu beiden Seiten der Bahnhofstraße wurde ausnahmslos besonders angenehm empfunden. Wenn auch nicht so direkt sichtbar an der Straße, so war doch nicht minder reich die Dekoration, die die Walzenmühle der Firma Gebrüder Schönheit angelegt hatte. Den Eingang schmückte eine wundzige Ehrenpforte und der Hof glich mit seinen vielen durch Girlanden verbundenen weißgrünen Flaggenmasten einer via triumphalis, die bis hin zur Mühlstraße führte. Vornehmer Eindruck machte die Dekoration der Molkerei-Gesellschaft. Sie hatte außer einem dekorativen Vorbau am Eingang den Weg in ihrem Grundstück zu beiden Seiten

ten mit Zäcken besetzt und mit Gewinden überwölbt. Sehr riesige, durch Girlanden verbundene Obelisken waren seitens der Stadt dort errichtet, wo Haupt-, Wetttiner- und Pausitzer Straße zusammen treffen. Prächtig wirkte der am Eingang zum Albertplatz errichtete Triumphbogen, dessen Bedeutung schon in voriger Nummer erwähnt ward, und als ganz besonders schön muß die ebenfalls schon erwähnte Schnittung des Albertplatzes bezeichnet werden, auf dem Sr. Majestät programmäßig pünktlich 9.10 Uhr anlangte, von den dort aufgestellten Schülern und den Vereinen mit lautem Hurraufen begrüßt.

Die Begrüßung im Rathause.

Sr. Majestät begab sich aus dem Wagen in das Rathaus, in dessen Hausschlüsse die städtischen Beamten Aufstellung genommen, die den König mit einem von Herrn Stadtämterer Culiz ausgebrachten Hoch empfingen. Sr. Majestät sprach einige Worte an und wurde hierauf nach dem Sitzungsraume im Rathause, wo die städtischen Kollegen des hohen Gastes harrten, geleitet. Herr Bürgermeister Dr. Lehne hielt hier folgende Ansprache:

Allerdurchlauchtigster König und Herr!

Bevor das Jahr zur Rüste geht, in dessen Verlaufe es vielen Städten und Dörfern des Vaterlandes vergönnt war, ihren König jubelnd zu begrüßen, haben Ew. Majestät die Gnade gehabt, in Riesa Einlaß zu halten und die Huldigung unserer Stadt entgegengenommen. Im Namen der hier versammelten städtischen Körperschaften und der ganzen Bürgerschaft dankt ich Ew. Majestät hierfür.

Unsere Stadt vermag Ew. Majestät Auge nicht zu fesseln durch eine Fülle hervorragender Baudenkmäler als altersgrauer Zeugen einer großen Vergangenheit. Als ein Kind der Neuzeit trägt Riesa ein modernes Kleid. Nur eine Häusergruppe eigentlich reicht zurück bis in die Tage des Mittelalters: das Rathaus, das Ew. Majestät zweckmäßigem Eingange die Herren Oberarzt Dr. Naumann, Dr. Haymann sowie die Oberschwestern den König empfingen und durch die mustergültig eingerichteten Räume geleiteten. Der nächste Besuch galt der ebenfalls reiche Dekoration aufweisenden Genossenschafts-Wollkerei, durch welche Herr Debonnierat Schäffer-Jahnishausen den hohen Besuch führte, der hier wie dort mit Worten der Anerkennung und des Dankes nicht zurückließ. Mit großem Interesse nahm Sr. Majestät alsbald die Brüder Schönheit'sche Walzenmühle, weit hin bekannt durch ihre vorzüglichen Erzeugnisse, in Augenschein. Im Hofe hatten sich die Beamten und die Arbeiter der Firma aufgestellt. Das Töchterchen Marie des Herrn Robert Schönheit überreichte Sr. Majestät unter begrüßenden Worten einen Rosenstrauß mit Mäuslinen. Die Firmeninhaber geleiteten Ew. Majestät durch die gewerblichen Räume. Beim Wiederbetreten des Hofs brachte Herr Schäffer ein von den Anwesenden kräftig erwidertes Hoch auf den König aus.

Bei Verlassen dieses Etablissements brachten Schäffer der auf der Elbe liegenden, reich bewimpelten Fahne dem Könige ihre Huldigung dar.

Dann stattete Sr. Majestät der schon oben erwähnten Firma C. C. Brandt einen Besuch ab. Beim Betreten dieses Etablissements wurde Sr. Majestät unter Überreichung eines prachtvollen Nesselkutsats von Fr. Helene Hynck begrüßt. Herr Stadtrat Hynck, der Inhaber der Firma, geleitete den hohen Besuch über den ausgedehnten Platz. Eine Anzahl Arbeiterveteranen, die sich dort aufgestellt hatten, zeichnete der König in lebensfähigster Weise durch Ansprachen aus.

Über den Holzhof gelangte Sr. Majestät wieder nach der Bahnhofstraße, wo die Wagen zur Weiterfahrt bereit standen.

Die Fahrt ging durch die Bahnhof- und Stresemannstraße nach dem Eisenwerk der Aktiengesellschaft Lauchhammer. Den Eingang zu dem gewaltigen Werke schmückte ein prächtig wirkender Triumphbogen, unter dem sich die Herren Generaldirektor Sommerzientrat Hallbauer, Direk-

tor der Erwerbung fand das Hoch bei den Anwesenden. Sr. Majestät erwiderte ungesähr folgendes:

„Ich danke Ihnen sehr, meine Herren, für die Begrüßung. Es hat mich sehr gefreut, daß ich nun in dieser Stadt, die ich schon öfter betreten habe, meinen offiziellen Besuch machen konnte. Es hat sich der Besuch schon immer hinausgeschoben. Wie ich in Größen

vor Henkel, Betriebsdirektor Hilgenstock, sowie eine Deputation des Gemeinderates zu Görlitz zum Empfang aufgestellt hatten. Das Töchterchen Barbara des Herrn Generaldirektors überreichte Sr. Majestät unter sinnigen Worten einen Blumengruß, worauf der Monarch mit sichtlichem Interesse das Martinwerk, die elektrische Zentrale, einen Teil des Walzwerkes, den Neubau des neuen nahtlosen Rohrwerkes, Abteilung Schlangenbau und Brückenbau in Augenschein nahm. Am Ausgänge, wo ebenfalls eine Ehrenpforte errichtet war, richtete der Herr Generaldirektor eine den Dank für den hochscheinenden Besuch zum Ausdruck bringende Ansprache an den König, die mit einem von den Anwesenden freudig aufgenommenen Hochschloß.

Die Aufstellung der Garnison in der Pionierkaserne.

Vom Eisenwerk ging die Fahrt durch die Weibaer- und Kirchdorffstraße nach der Pionierkaserne, in dessen Hofe das Feldartillerieregiment Nr. 68 und das Pionierbataillon Nr. 22 zur Begrüßung aufgestellt waren. Hl. Felicitas Niede, Tochter des Kommandeurs des 2. Pionierbataillons, übergab dem König unter Begrüßungsworten einen Blumengruß (Rosenstrauß). Beim Rahmen Sr. Majestät intonierte die Musikkapelle die Sachsenhymne, die Truppen präsentierten und grüßten Sr. Majestät mit brausenden Hurrahs. Der König schritt die Fronten ab und unter dem Jubel der angesammelten Menschenmenge fuhr Seine Majestät nach der

Trinitatiskirche.

Der Besuch derselben war nachträglich noch in das Programm aufgenommen worden.

Bon hier aus begab sich Sr. Majestät nach dem Realprogymnasium.

Das Frühstück im Realprogymnasium.

An dem Frühstück, welches Sr. Majestät von der Stadt angeboten wurde, beteiligten sich neben dem Gefolge des Königs Vertreter der Stadt- und Kirchenbehörden, der Schulen und die Herren Stabsoffiziere. Vor der Aula begrüßte der Männergesangverein "Amphion" unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Canibor Fischer, den König mit einem weihebollen: "Salvum fac regem" von O. Kocher (für Männerchor eingerichtet von Ch. Fischer), das er sich bis zum Schlusse anhörte; dann trat Sr. Majestät die Aula. Außerdem sang der Verein noch: "Im Fels des Morgens fröh" von Burkhardt. Als der König die Aula verließ, stimmte der Verein die frühlingsvolle Sachsenhymne von Jüngst an, die mit den Worten schließt: "Unser König, unser Land schirmen segnend Gottes Hand!" Das Tejeuner servierte Herr Traiteur Datho. Der Schulsaal wies hochedeligen Schmuck auf: Alberschalen enthielten Prinettia pulcherrima (genannt Weihnachtsstern), eine kostbare Treibhausblume aus den Gewächshäusern der Firma Büttner. Im Verlauf des Frühstückstafels brachte Herr Bürgermeister Dr. Tehne folgenden Trinkspruch aus:

Sr. Majestät

wollen geraden unsern untertänigsten herzlichsten Dank entgegennehmen für das Interesse, das Sr. Majestät unserer Stadt, einem Teile ihrer Einrichtungen und einigen Stätten des Gewerbelebens in der Stadt Riesa und ihrer nächtlichen Umgebung durch die heutige Besichtigung huldvoll erwiesen haben. Es soll uns allen ein Ansporn sein, eifrig weiter zu arbeiten und rüstig vorwärts zu treiben, damit Riesa allezeit mit Ehren genannt werde in dem weichen Kraanze sächsischer Städte.

Besondere Dank aber schulden wir dafür, daß Sr. Majestät ernsthaft habe, sich hier an unserer Tisch zu sehen und den berufenen Vertretern der Bürgerschaft damit nochmals die Möglichkeit zu geben, sich um Sr. Majestät zu versammeln.

Wir bitten, die Königliche Gnade der Stadt Riesa und ihren Bürgern auch in Zukunft zu bewahren, es soll unser ernstes Befehlen sein, uns ihrer Werte zu erweisen. Unter Jubelruf gilt jetzt unser König als unserem erlauchten Gast: Sr. Majestät der König Friedrich August, er lebe hoch!

Das Hoch sand begeisterten Biderhall. Nachdem Seine Majestät noch einige Herren des Gesangvereins ins Gespräch gezogen, verabschiedete sich Hochberjelbe 1/2 Uhr und fuhr mittels Automobil nach der Kaserne des Feldartillerieregiments Nr. 32.

Besichtigung des Feldartillerieregiments Nr. 32.

Das Königs-Regiment hatte im Kasernehofe Aufstellung genommen. Sr. Majestät schritt die Front ab, besichtigte hierauf einige Batterie-Stellungen sowie das Regiments-Bureau und begab sich nach dem Offizierscasino des Regiments im Hotel Höpner. Nach Verweisen im Kreise der Offiziere erfolgte von dort aus 1/2 Uhr die Rückfahrt im Automobil nach Dresden.

Die Dekoration.

Die Dekorationen der Stadt haben dem Vernehmen nach überaus großen Beifall gefunden. Hoffentlich werden sie nicht sofort entfernt, sondern noch einige Tage belassen, um dem Weihnachtsverkehr in diesem Jahre ein besonders festliches Gepräge zu geben. Die Dekorationen ausgeführt haben u. a.: Herr Büttner: Rathaus, Rathausausgang und Rathausaal, Albertplatz mit der Barke, Molkerei, Gebr. Schönher und Schule im Realprogymnasium; Herr Hammrich: Krankenhaus; Herr Ziebler: Triumphbogen am Albertplatz; Herr Höhner: Obelisken; Herrschele: Laube am Beamtenhaus. Die sehr wertvollen Blumenpenden von Hrl. Schönher, Hrl. Hynel, Hrl. Niede und Hrl. Hallauer lieherte ebenfalls die Firma Büttner und bestanden sämtlich aus ausgesuchten deutschen Treibhausblumen.

Eitel Freude und Lust herrschte heute in ganz Riesa. Die Schulen hatten natürlich schulfrei und die Inhaber der besuchten Etablissements gewährten ihren Arbeitern besondere Vergünstigungen. Sehr belebt wurde z. B. auch schon das geistige Sonntagsgeschäft durch den Königsbesuch, doch war heute der Zugang nach Riesa ein ganz bedeutend größer. Und daß da so manches Geschäft nicht

unbedeutenden Stufen gehabt hat, ist ein nicht zu unterschätzender Moment bei dem Königsbesuch.

Örtliches und Sächsisches.

Riesa, 10. Dezember 1906.

— Gestern nachmittag ist auf der Bahnhofstraße eine ältere Frau so unglücklich gefallen, daß sie einen Beinbruch davontrug; sie wurde ins Krankenhaus gebracht.

— Der Allgemeine Sparverein zu Riesa zahlte am Sonntag die Sparenlagen vom laufenden Jahre seiner 930 Mitglieder zurück. Auch diesmal zeigte sich wieder ein reger Sparzinn, waren es doch insgesamt rund M. 48 000.—, welche seitens der Mitglieder gespart worden sind. Hieron wurden vor der Auszahlung rund Mark 11 000.— abgehoben, sodass endgültig M. 37 000.— mit einer erfreulich hohen Zinsvergütung zur Auszahlung gelangten. Dem minderbemittelten Publikum kann der Anschluß an den obigen Verein nicht warm genug empfohlen werden und nimmt Anmeldungen hierzu Herr Käffner C. Große, Obsthofstraße 52, jederzeit gern entgegen. Am 30. d. M. findet die Hauptversammlung des Sparvereins in Wefer's Restaurant statt.

— Die Erhebung von Schiffahrtsabgaben wird voraussichtlich in nächster Zeit den Bundesrat beschäftigen. Entscheidend wird dabei jedenfalls die Stellung Sachsen sein. Man hat nach dem "Leipz. Echo" Ursache, es jetzt als bestimmt anzusehen, daß Sachsen für die Schiffahrtsabgaben im Bundesrate stimmen wird. Voraussetzung hierzu wird sein, daß Preußen sich mit sehr unmittelbaren Schiffahrtsabgaben begnügt.

— Strebla. Am 2. Advent fand hier das Jahrestreffen des "Missionsovereins für Strebla und Umgegend" statt. Dasselbe wurde durch einen Festgottesdienst und eine Nachversammlung im hiesigen Ratskeller begangen. Erster fand nachmittags 3 Uhr statt. Die Festpredigt hatte Herr Pfarrer Hähn-Cavertzh übernommen. Auf Grund des Textes stellte er in den Mittelpunkt: „Der Advent, ein Missionsthema.“ 1. Er wird es durch das Wort von Jesu, als Gotschaft, die er bringt. 2. Als Ziel, die Heiden aller Welt zu Christo zu führen. 3. Wenn jeder Missionstreund ein Mitarbeiter zu diesem Ziel ist. In begeisteter Rede, mit vielen trefflichen Beispielen, fesselte er die Festgemeinde. Durch eine vom hiesigen Kirchenchor gut vorgetragene Cantate von Elsner war die Gemeinde auf die Predigt vorbereitet. Die 1/2 Uhr sich anschließende Nachversammlung im Ratskeller wurde vom Vorsitzenden des Missionsvereins durch eine herzliche Begrüßungsrede eröffnet, worin er seiner Freude darüber Ausdruck verlieh, daß Herr Superintendent Golditz-Oschätz erschienen sei. Als Redner traten auf die Herren Pfarrer Rötscher-Borna und Pfarrer Michael-Frauenhain. Ersterer sprach über „Ein Arbeitstag in Ostafrika“, letzterer über „Frauenmission in Indien“. In ganz fesselnder Weise erledigten sich die Herren ihrer Aufgabe.

— Oschatz, 10. Dezember. Heute Montagabend bringen die Böblinge des hiesigen Lehrerseminars ihrem scheidenden Direktor, Herrn Schulrat Lic. Steube, einen Fackelzug. Auf dem alten Turnplatz werden die Fackeln entzündet, dann nimmt der Zug seinen Weg über die beiden Märkte nach dem Seminar und von da durch die obere Promenade zurück nach dem Turnplatz.

— (Dresden, 9. Dezember. Der König wohnte heute vormittag den Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und erteilte hierauf im Residenzschloß mehrere Audienzen. Nachmittags unternahm der König eine Spazierfahrt mit seinen Kindern. Um 6 Uhr fand beim König Familienselbst statt.

— Aus der Sächsischen Schweiz. Nach einer an die Amtshauptmannschaft Pirna gelangten ministeriellen Entschließung wird die "Siegende Gendarmerie-Brigade", die seinerzeit anlässlich der wiederholten Raubansätze für das Gebiet der Sächsischen Schweiz von amtsaufsichtlicher Seite erbeten worden war, auch weiter noch in Tätigkeit bleiben. Patrouillengänge in entspannen Gebieten sind dieser Brigade, die von den gewöhnlichen Dienstverrichtungen der Landgendarmerie befreit ist, besonders zur Pflicht gemacht.

— Bautzen, 8. Dezember. Der Prozeß wegen des dreifachen Mordes in Frankow vor dem Schwurgericht in Reichenberg i. B. hat einen unerwartet vorzeitigen Abschluß erfahren. Der Verteidiger des Anton Viebig, welcher bekanntlich seine Frau und zwei seiner Kinder mit einem Beil erschlagen haben soll, stellte zu Beginn der Verhandlung an die Sachverständigen die Frage, ob sie befunden könnten, daß die Blutslecke an dem Beile von Menschenblut herrührte. Die Gerichtschemiker antworteten mit nein. Darauf beantragte der Staatsanwalt die Verzogung der Verhandlung behufs physikalischer Untersuchung der Blutslecke durch die Wiener medizinische Fakultät. Der Verteidiger opponierte gegen diesen Antrag, der Gerichtshof gab aber denselben statt und vertagte die Verhandlung bis zur nächsten, im März 1907 stattfindenden Schwurgerichtsperiode.

— Bautzen. Ein Freilichtmuseum von schönbarem Werte wird demnächst in unserer Stadt eröffnen. Das Innere der Mönchskirchenruine wird zur Zeit freigelegt und zu einem Museum für alte wertvolle Grabdenkmäler und ähnliche Altertümter ausgestaltet. Das bisher dort befindliche Röhrenlager des Gas- und Wasserwerkes ist nach dem vormaligen Armenhausgrundstück am Laurentior verlegt worden. Das jetzige Niveau im Innern der Kirche wird durch Abgrabung tiefer gelegt und dadurch die noch vorhandenen Schiffspeile — die früheren Säulen des Hauptkirchengewölbes — freigelegt. Ferner wird der angrenzende Wasserturm mit Schlinggewichten umgestaltet, welche in wenigen Jahren den wuchtigen Steinbau grün-

umranken und so den Eindruck noch heben und das Bild beleben werden. Von der Königlichen Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler ist zu dieser Museumsanlage eine namhafte Beihilfe gewährt worden. Die Ausführung erfolgt unter Leitung des Stadtbauamtes.

— Freiberg, 8. Dezember. Wie in der gestrigen abend stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung nach einem vom Justizministerium erlassenen Bescheid mitgeteilt wurde, wird dem nächsten Samstag eine Vorlage über ein neues Amtsgerichtsgebäude für Freiberg zugehen. Das Bauvorhaben ist bereits seit mehreren Jahren vom Fiskus angekündigt. Der Bau muß jedoch immer wegen Mangel an Mitteln zurückgestellt werden.

Vermittelet.

— Die männliche Braut. Wie ein Kapitel aus einem Hinterstreppe Roman mutet folgende mysteriöse Geschichte aus Breslau an: Ein nach Paris zur Erlernung der französischen Sprache beurlaubter Breslauer Lehrer lernte dort eine vornehm aufstreitende junge Dame namens Ulma de Parades kennen, angeblich die Tochter eines Grafen und Konsuls aus Rio de Janeiro. Bald darauf fand die Verlobung statt. Nachdem der Lehrer nach Breslau zurückgekehrt war, folgte die Braut am 28. Oktober nach und mietete sich in eine vornehme Pension ein. Mehreren Freunden des Lehrers stiegen Zweifel an dem weiblichen Charakter der Braut auf. Infolgedessen erfolgte der Bruch des Verlöbnisses, und der Schriftgarn eröffnete Anzeige über diesen Verdacht bei der Polizei. Natürlich nahm die angebliche Gräfin, um einer Untersuchung vorzubürgern, in Gegenwart des Arztes Gist Ihre Kleide stellte sich als männlichen Geschlecht heraus; der Busen, die Hüften und die langen Haare waren unrecht. Der Tote wurde als der 35 Jahre alte Stieftochter eines in einem Berliner Vorort ansässigen Arztes agenziert.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 10. Dezember 1906.

— (Berlin. Dem "B. T." zufolge beansprucht Kolonialdirektor Dernburg, nach Einkleidung des Kolonialrates in der Budgetkommission, einen längeren Urlaub anzutreten und sich nach St. Moritz zu begeben.

— In Berlin. Ein Gendarmerie-Wachtmeister bemerkte auf einem Patrouillengange durch den Forst einen verdächtigen Menschen, der einen Baum erlettet hatte, um von dem Baume nicht erkannt zu werden. Der Gendarm zwang den Mann, seinen Zufluchtsort zu verlassen und sagte ihm auf den Kopf zu, daß er der Urheber von Einbrüchen sei. Der Überraschte fletschte darauf vom Baume herunter und legitimierte sich als ehemaliger Förster Horst von Thelen. Er legte ein umfassendes Geständnis ab.

— (Swinemünde. Heute morgen traf hier der Stettiner Dampfer Gorania ein mit 14 Schiffbrüchigen und der Leiche des Stewards des gesunkenen Rostocker Dampfers "Heinrich Gehre" an Bord. Die Schiffbrüchigen waren am Sonnabend von dem auf der Fahrt von Libau nach Stettin befindlichen Dampfer auf der Höhe von Rügen etwa 30 Meilen vom Lande entfernt unter den größten Schwierigkeiten aufgenommen worden. Der 19-jährige Steward verstarb bei der Übernahme.

— (Prag. Die hiesigen katholischen Vereine veranstalteten gestern einen Festzug zu Ehren des Kardinals Szabolts. Als Mitglieder der sozialdemokratischen und der nationalsozialistischen Partei den Festzug durch laute Rufe und Singen von Liedern zu stören suchten, schritt die Polizei ein und verhaftete mehrere Personen, worauf sich die Ruhesünder zerstreuten. Der Kardinal hielt vom Balkon des erzbischöflichen Palais eine Ansprache, in der er für die Amtshuldigung dankte und zum Ausklingen im Kampf für Gott, die Kirche, den Monarchen und das Vaterland ermahnte.

— (Aach. Die Gattin des Bürgermeisters Gillekens hat, wie der "Chemnitziger Tag" gemeldet wird, in einem Anfall von Wahnsinn heute früh ihren 9jährigen Sohn aufgehängt. Sie selbst durchschneidet sich darauf die Pulse und sprang ins Wasser, sie wurde aber gerettet. Eine andere Tochter hatte sie zuvor mit Morphium betäubt.

— (Paris. Die Regierung ist entschlossen, angeblich der augenblicklichen Lage alle Vorschläge der Börsen zu widersetzen, die bishülligen Paläste zu vermieten und alle Gebäude, die dem Staat gehören und von der Geistlichkeit bewohnt werden, vom 11. Dezember ab zu veräußern.

— (Paris. Die Antwort des Papstes auf die von mehreren Bischöfen infolge des jüngsten ministeriellen Rundschreibens gestellten Anfragen lautet, wie die Blätter melden: Den Gottesdienst in den Kirchen fortzusetzen ist jeder Erklärung enthalten.

— (Madrid. Im größten Teile des Landes, namentlich an der Ostküste, herrscht furchtbare Unwetter. Fischboote sind gesunken und auch sonst mehrere Schiffe an-

gerichtet.

— (Petersburg. Gestern wurde hier eine von mehreren tausend Personen besuchte Versammlung des "Verbands des wahrhaft russischen Volkes" abgehalten. Hohe Geistliche weihen unter großer Begeisterung die Fahnen. Dem Weihzauber folgten enthusiastische Hochrufe auf den Kaiser und die kaiserliche Familie, sowie feindliche Kundgebungen gegen die Revolutionäre, denen die Schallbahn Russlands Niederslage zugeschrieben wurde. Hierauf wurden Verehrer gegen den Grafen Witte und die Juden ausgebracht. Der Vorsitzende des Verbands, Dubrovkin, feuerte den Patriotismus gegen Japan an. Der Priester Johann von Kronstadt bezeichnete die Tuma als Eiterbeule, die wieder zu wachsen drohe. Die Versammlung schloß mit den Rufen "Nieder die Konstitution!". Eine

Straßenprozessionen schloß die Veranstaltung ohne Ruhe-
fördung ab.

(Christiansburg. Der hier beheimatete frisch-
dampfer „Tremay“ strandete infolge Sturmes bei der
Insel Smolen. Von den aus 11 Mann bestehenden Be-
satzung ertranken sieben. Von den übrigen vier, die vom
Bande aus gerettet wurden, starb einer nach der Rettung.
(Tokio. Bei einem plötzlich aufgetretenen Unwetter
sind mehrere von Schinagawa abgegangene Fahrzeuge, die
mit Personen überladen waren, gesunken. Von 95 Per-
sonen sollen nur 35 gerettet worden sein.

(Livorno. Zwischen dem ausfahrenden Tampfer
Cegesta, mit Auswanderern an Bord, und dem griechischen
Tampfer Aula, der mit Getreide von Tanganrog eintraf,
hat in der Hafeneinfahrt ein Zusammenstoß stattgefunden,
durch den der erstere zum Sinken gebracht und leichter be-
schädigt wurde. Mannschaft und Passagiere sind gerettet
worden.

(Peking. Die Finanzverwaltung macht den Vor-
schlag, Filialen der Nationalbank von China in Talgan,
Urga, Nachia, Urumau, Tschifu und Tsingtau zu errichten,
um den chinesischen Handel mit dem Auslande zu fördern.
— Alle Angetheiten sprechen dafür, daß die Chinesen es mit
der Absicht, das Opiumwesen auszurotten, ernst meinen.
Die Polizei hat strenge Weisung erhalten, die Bevölkerung
der betr. Vorschriften, die allen Provinz- und Gemeinde-
behörden zugegangen sind, zu erzwingen.

(Suez. Heute früh geriet der Tampfer „Stan Mac-
donald“ bei der Kanalstation 146 auf Grund und ver-
sperrte den Kanal. Der Tampfer „Maoltan“ mit der in-
diesem Post ist schon seit 15 Stunden fällig.

(London. Die „Daily Mail“ meldet aus Karachi,
daß Nachrichten aus Persien zufolge in der Provinz Schiras
große Unruhe und Erregung herrsche, hervorgerufen durch
die Migrerierung des Fürsten Schas Sultanach. Auch im
District Nowit seien Unruhen ausgebrochen. Das Ein-

schwungen von Waffen nehme zu. In der Nähe von
Khalat sei es zu Gefechten zwischen verschiedenen Stämmen
gekommen. Auch aus Kerman werden ernsthafte Unruhen
gemeldet. Banden von Straßenräubern durchzogen die
Gegend. Im District Yezd sei eine europäische Reise-
gesellschaft, bestehend aus einer Missionarsträgerin und einer
jungen Dame überfallen, des Eigentums beraubt und dann
freigelassen worden, ohne daß ihnen ein Leid zugefügt
worden wäre. Der Gouverneur von Kerman hat alle seine
Leute und hervorragende Bürger der Stadt bewaffnet im
Hinblick auf eine etwa eintretende schwierige Lage als
Folge des Ablebens des Schahs, das täglich erwartet werde.

Wetterprognose für den 11. Dezember.

Wind und Bewölkung: Mögliche nördliche Winde;
meist trübe. Niederschlag und Temperatur: geringe
Niederschläge; etwas kühler

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 10. Dezember 1906.

Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert							
3 87 0	4 102,25 10	5 115,00 10	6 125,00 10	7 135,00 10	8 145,00 10	9 155,00 10	10 165,00 10	11 175,00 10	12 185,00 10	13 195,00 10	14 205,00 10	15 215,00 10	16 225,00 10	17 235,00 10
3 98,50 50	4 101,50 50	5 112,50 50	6 122,50 50	7 132,50 50	8 142,50 50	9 152,50 50	10 162,50 50	11 172,50 50	12 182,50 50	13 192,50 50	14 202,50 50	15 212,50 50	16 222,50 50	17 232,50 50
3 101,50 50	4 103,50 50	5 114,50 50	6 124,50 50	7 134,50 50	8 144,50 50	9 154,50 50	10 164,50 50	11 174,50 50	12 184,50 50	13 194,50 50	14 204,50 50	15 214,50 50	16 224,50 50	17 234,50 50
3 102,50 50	4 104,50 50	5 115,50 50	6 125,50 50	7 135,50 50	8 145,50 50	9 155,50 50	10 165,50 50	11 175,50 50	12 185,50 50	13 195,50 50	14 205,50 50	15 215,50 50	16 225,50 50	17 235,50 50
3 103,50 50	4 105,50 50	5 116,50 50	6 126,50 50	7 136,50 50	8 146,50 50	9 156,50 50	10 166,50 50	11 176,50 50	12 186,50 50	13 196,50 50	14 206,50 50	15 216,50 50	16 226,50 50	17 236,50 50
3 104,50 50	4 106,50 50	5 117,50 50	6 127,50 50	7 137,50 50	8 147,50 50	9 157,50 50	10 167,50 50	11 177,50 50	12 187,50 50	13 197,50 50	14 207,50 50	15 217,50 50	16 227,50 50	17 237,50 50
3 105,50 50	4 107,50 50	5 118,50 50	6 128,50 50	7 138,50 50	8 148,50 50	9 158,50 50	10 168,50 50	11 178,50 50	12 188,50 50	13 198,50 50	14 208,50 50	15 218,50 50	16 228,50 50	17 238,50 50
3 106,50 50	4 108,50 50	5 119,50 50	6 129,50 50	7 139,50 50	8 149,50 50	9 159,50 50	10 169,50 50	11 179,50 50	12 189,50 50	13 199,50 50	14 209,50 50	15 219,50 50	16 229,50 50	17 239,50 50
3 107,50 50	4 109,50 50	5 120,50 50	6 130,50 50	7 140,50 50	8 150,50 50	9 160,50 50	10 170,50 50	11 180,50 50	12 190,50 50	13 200,50 50	14 210,50 50	15 220,50 50	16 230,50 50	17 240,50 50
3 108,50 50	4 110,50 50	5 121,50 50	6 131,50 50	7 141,50 50	8 151,50 50	9 161,50 50	10 171,50 50	11 181,50 50	12 191,50 50	13 201,50 50	14 211,50 50	15 221,50 50	16 231,50 50	17 241,50 50
3 109,50 50	4 111,50 50	5 122,50 50	6 132,50 50	7 142,50 50	8 152,50 50	9 162,50 50	10 172,50 50	11 182,50 50	12 192,50 50	13 202,50 50	14 212,50 50	15 222,50 50	16 232,50 50	17 242,50 50
3 110,50 50	4 112,50 50	5 123,50 50	6 133,50 50	7 143,50 50	8 153,50 50	9 163,50 50	10 173,50 50	11 183,50 50	12 193,50 50	13 203,50 50	14 213,50 50	15 223,50 50	16 233,50 50	17 243,50 50
3 111,50 50	4 113,50 50	5 124,50 50	6 134,50 50	7 144,50 50	8 154,50 50	9 164,50 50	10 174,50 50	11 184,50 50	12 194,50 50	13 204,50 50	14 214,50 50	15 224,50 50	16 234,50 50	17 244,50 50
3 112,50 50	4 114,50 50	5 125,50 50	6 135,50 50	7 145,50 50	8 155,50 50	9 165,50 50	10 175,50 50	11 185,50 50	12 195,50 50	13 205,50 50	14 215,50 50	15 225,50 50	16 235,50 50	17 245,50 50
3 113,50 50	4 115,50 50	5 126,50 50	6 136,50 50	7 146,50 50	8 156,50 50	9 166,50 50	10 176,50 50	11 186,50 50	12 196,50 50	13 206,50 50	14 216,50 50	15 226,50 50	16 236,50 50	17 246,50 50
3 114,50 50	4 116,50 50	5 127,50 50	6 137,50 50	7 147,50 50	8 157,50 50	9 167,50 50	10 177,50 50	11 187,50 50	12 197,50 50	13 207,50 50	14 217,50 50	15 227,50 50	16 237,50 50	17 247,50 50
3 115,50 50	4 117,50 50	5 128,50 50	6 138,50 50	7 148,50 50	8 158,50 50	9 168,50 50	10 178,50 50	11 188,50 50	12 198,50 50	13 208,50 50	14 218,50 50	15 228,50 50	16 238,50 50	17 248,50 50
3 116,50 50	4 118,50 50	5 129,50 50	6 139,50 50	7 149,50 50	8 159,50 50	9 169,50 50	10 179,50 50	11 189,50 50	12 199,50 50	13 209,50 50	14 219,50 50	15 229,50 50	16 239,50 50	17 249,50 50
3 117,50 50	4 119,50 50	5 130,50 50	6 140,50 50	7 150,50 50	8 160,50 50	9 170,50 50	10 180,50 50	11 190,50 50	12 200,50 50	13 210,50 50	14 220,50 50	15 230,50 50	16 240,50 50	17 250,50 50
3 118,50 50	4 120,50 50	5 131,50 50	6 141,50 50	7 151,50 50	8 161,50 50	9 171,50 50	10 181,50 50	11 191,50 50	12 201,50 50	13 211,50 50	14 221,50 50	15 231,50 50	16 241,50 50	17 251,50 50
3 119,50 50	4 121,50 50	5 132,50 50	6 142,50 50	7 152,50 50	8 162,50 50	9 172,50 50	10 182,50 50	11 192,50 50	12 202,50 50	13 212,50 50	14 222,50 50	15 232,50 50	16 242,50 50	17 252,50 50
3 120,50 50	4 122,50 50	5 133,50 50	6 143,50 50	7 153,50 50	8 163,50 50	9 173,50 50	10 183,50 50	11 193,50 50	12 203,50 50	13 213,50 50	14 223,50 50	15 233,50 50	16 243,50 50	17 253,50 50
3 121,50 50	4 123,50 50	5 134,50 50	6 144,50 50	7 154,50 50	8 164,50 50	9 174,50 50	10 184,50 50	11 194,50 50	12 204,50 50	13 214,50 50	14 224,50 50	15 234,50 50	16 244,50 50	17 254,50 50
3 122,50 50	4 124,50 50	5 135,50 50	6 145,50 50	7 155,50 50	8 165,50 50	9 175,50 50	10 185,50 50	11 195,50 50	12 205,50 50	13 215,50 50	14 225,50 50</td			

Zur Einrahmung von Bildern.

sowie aller in der Gläsern vorkommenden Arbeiten
bei einer sachgemäßen Ausführung empfiehlt sich

Oswald Thomas, Gläsern, Meißnerstr. 17.

An- und Verkauf
von Wertpapieren, ausländ. Banknoten
und Geldsorten.

Mündelsichere Werte
stets vorrätig.

Diskontierung u. Einziehung
von Wechseln und Checks.

A. Messe, Bankhaus
RIESA

gegründet 1892

begnügt sämtliche in das Bankfach einschlagende Geschäfte zu den
kulanteen Bedingungen.

Einlösung von Coupons.

Verlosungs-Controle.

Annahme von Geldern

zur Verzinsung von 2-4½%, je nach
Kündigung.

Stahlkammer.

Gewinn-Liste der Lotterie des Wohltätigkeits-Vereins „Stammtisch zum Kreuz Nr. 77“ in Riesa.

Offiziell gezogen unter behördlicher Aufsicht am 9. Dezember 1906.

Los-Nr.	Gew.-Nr.																								
5	912	728	839	1482	939	2168	418	2966	439	3709	436	4568	217	5389	297	6214	321	7037	234	7832	748	8591	705	9409	556
7	730	29	478	98	860	71	452	68	11	17	709	69	317	90	333	34	822	38	481	42	645	93	33	32	411
22	604	55	659	1500	244	94	701	70	829	24	826	73	316	5406	654	54	831	72	769	57	575	8600	922	43	684
26	466	90	402	4	943	2216	535	74	902	30	821	76	941	21	461	55	808	84	348	62	13	1	392	81	35
29	957	818	391	13	9	24	702	88	109	35	331	95	193	22	259	66	178	7100	72	68	513	16	578	83	64
32	516	25	188	18	459	34	600	90	260	47	970	4618	285	23	216	6308	185	19	110	74	580	18	736	91	889
36	238	26	861	21	357	35	444	94	764	49	848	28	257	26	21	19	717	22	625	81	306	35	394	9500	434
51	382	30	6	28	309	37	272	95	319	55	231	34	183	50	528	26	521	28	375	82	699	38	719	3	938
54	756	48	505	29	741	42	785	3003	182	65	127	57	405	62	880	42	450	43	253	84	190	60	385	5	612
60	901	54	648	34	485	54	722	10	491	66	534	75	460	99	781	43	635	54	274	85	891	64	472	10	789
92	675	55	833	40	818	66	174	11	440	97	863	80	499	5505	607	50	653	58	200	88	125	68	641	12	322
94	794	64	629	49	887	73	897	28	413	3807	875	85	12	6	80	58	121	68	26	7915	487	71	520	13	67
96	878	73	518	63	255	80	213	49	209	44	735	90	995	15	315	71	89	80	686	41	687	72	50	21	998
113	665	87	243	67	73	82	895	53	412	54	458	91	934	25	906	75	163	87	313	60	179	80	3	23	740
14	809	902	292	1600	726	2305	923	72	295	67	876	95	893	42	242	6400	811	7200	307	63	101	8704	44	24	608
16	204	13	310	8	374	31	462	93	806	89	883	4701	627	60	605	1	277	9	926	73	746	6	150	28	328
17	267	26	634	12	817	59	62	95	749	3100	907	23	900	26	305	75	566	12	398	70	130	88	155	28	911
20	496	42	195	33	63	66	59	31	224	3309	377	39	126	62	696	76	379	17	108	77	192	8011	846	39	2
27	766	49	930	44	18	76	708	35	514	39	126	66	874	91	57	24	386	82	76	17	727	44	991	43	1
44	694	55	146	72	361	78	610	49	212	50	530	66	874	95	197	30	43	87	963	23	111	69	978	47	28
47	65	64	657	79	854	91	106	75	858	59	30	69	836	95	197	60	526	90	500	32	647	84	342	50	631
57	619	65	237	81	74	99	153	82	925	4000	614	79	711	5631	872	60	526	99	194	35	743	88	202	52	980
64	373	68	753	90	670	2402	445	89	564	34	350	4801	800	43	503	65	326	99	194	35	894	93	573	71	754
77	792	81	451	96	102	18	77	3205	602	66	919	6	802	56	787	67	468	7303	337	37	894	93	573	71	754
81	424	92	69	1701	683	49	90	26	448	73	698	20	23	67	119	71	113	11	261	59	407	8804	617	92	551
98	767	1000	915	15	965	55	509	90	330	74	927	31	471	70	560	95	312	29	104	8117	241	9	409	97	66
99	758	27	618	20	693	67	879	95	524	88	898	50	691	5710	909	6502	8	34	60	30	352	14	532	9624	773
211	728	28	442	24	867	68	548	99	494	90	682	51	844	23	796	8	784	36	762	41	446	36	168	26	718
23	793	40	433	30	349	81	224	3309	377	92	219	72	507	43	135	21	483	43	567	48	646	41	5	34	981
27	553	52	615	31	164	84	58	21	850	99	25	85	390	53	463	24	239	47	695	55	370	49	52	35	818
39	868	59	19	33	791	88	971	24	752	4100	946	90	747	55	568	35	87	70	70	67	227	58	336	39	93
40	323	74	226	77	855	96	380	31	620	1	910														

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Banger in Riesa.

286.

Montag, 10. Dezember 1906, abends.

59. Jahrg.

Die wirtschaftliche Lage von Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel im Bezirke der Gewerbe-Schammer Dresden.

Der soeben erschienene Bericht über das Jahr 1905 spricht sich in einem Überblick wie folgt aus:

Die wirtschaftliche Lage von Handwerk, Gewerbe und

Meinhandel im Jahre 1905 hat sich nach den Ausführungen die der Gläserne Kammer Treschen aus den Kreisen

ten, die d.r Gewerbe-Kammer Dresden aus den Kreisen der durch sie vertretenen Gewerbetreibenden zugegangen sind, im großen und ganzen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Der wirtschaftliche Aufschwung, der sich in verschiedenen Zweigen der Fabrikindustrie und des Großhandels bemerkbar gemacht hat, ist nicht in dem gleichen Maße auch dem Handwerk und dem Kleingewerbe zuteil geworden. Manche Zweige des Handwerks und Kleingewerbes werden im Gegenteil durch das Aufblühen der Fabrikindustrie immer mehr zurückgedrängt. Die Herstellung der verschiedensten Waren geschieht mehr und mehr in großen Massen durch die Fabriken, so daß das Handwerk auf diesen Gebieten bald gänzlich verdrängt sein wird; dies ist besonders in der Tischlerei, der Seifensiederei, der Feilenhauerei, der Schleiferei und dem Messerschmiedehandwerk der Fall. Andere Handwerke wiederum sind zwar nicht ganz dem Verdrängtwerden durch die Fabrikindustrie preisgegeben, werden doch aber immerhin von dieser schwer geschädigt; so wird z. B. dem Schuhmacherhandwerk immer mehr Arbeit, soweit dieselbe zur Herstellung neuer Schuhwaren dient, durch die großen Schuhfabriken und die Verkaufsstellen ihrer Waren entzogen, so daß vielen Schuhmachern fast nur noch die Ausbesserungsarbeiten übrig bleiben. Auch im Stellmachergewerbe hat sich aus einem ähnlichen Grunde ein wirtschaftlicher Rückgang bemerkbar gemacht, so daß

ein wichtigerer Ausgang bestreitet, so mehr und Handwerker dieses Zweiges sich einem Nebenberufe haben zuwenden müssen, um den einfachsten Lebensunterhalt bestreiten zu können. Die Ursache der Einschränkung dieses Arbeitsfeldes liegt namentlich daran, daß die Wagen mehr und mehr durch Kraftfahrzeuge, Fahrräder, elektrische Bahnen usw. ersetzt und andere Gegenstände, die früher aus Holz angefertigt wurden, vorzugsweise landwirtschaftliche Geräte, in neuerer Zeit fast ausschließlich aus Metall hergestellt werden.

Entgegen dem Jahre 1904 war das Berichtsjahr infolge der außergewöhnlich vielen Niederschläge im allgemeinen kein günstiges zu nennen. Das Getreide war durch die andauernde Rässie sehr minderwertig ausgesessen und besonders die Hasenernte eine schlechte gewesen. Die Getreidepreise erhöhten sich insgesamt nicht unbedeutend, und es mußte viel Getreide vom Auslande bezogen werden, um das minderwertige einheimische beim Vermahlen aufzubessern. Durch die Steigerung der Getreidepreise in der Mitte des Berichtsjahres sind vielen Müllern, die zu dessen Anfang, wo jene sich noch auf mittlerer Höhe bewegten, Verträge auf Mehllieferungen abgeschlossen, sich aber nicht sofort genügend mit dem Roherzeugnisse versehen hatten, nicht unbedeutende Verluste entstanden. — Auch auf die Jagdergebnisse hatte der naß Sommer des Berichtsjahres seine Einwirkung, insfern besonders die Hasenjagd bedeutend schlechter ausfiel als im Vorjahr. — Für die Böttcher und Stellmacher war die Witterung ebenfalls nicht günstig, sodass nur selten die Vornahme von Aussortierungen sich als wettwendig erwies. In mehreren Mühlen und Sägewerken, in denen infolge der Trockenheit des Jahres 1904 dampfmaschinen oder

Die Seren.

Roman von Etwin Friedbach.

Motore zum Antrieb der Werke angeschafft worden waren, damit der Betrieb nicht wieder zeitweise zum Stillstand gebracht werden mußte, gelangten diese Hilfsmaschinen dank der für diese Betriebe günstigen Wasser- und Windverhältnisse im Berichtsjahre nicht zur Verwendung.

Besonders schlecht war das Jahr 1905 für das Fleischhandwerk. Die außergewöhnlich hohen Viehpreise und die sich daraus ergebende Fleischsteuerung hat den Verbrauch an Fleisch ganz bedeutend zurückgehen lassen im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren. Die Folge davon war weiter, daß einerseits viele Fleischer ihr Gewerbe aufgeben mußten, andererseits viele, die ihren Betrieb noch mit Mühe aufrecht erhalten konnten, denselben nur mit wesentlich geringerem Gewinn als in den früheren Jahren fortzuführen imstande waren. Da dem Verlangen der Fleischer nach Öffnung der Grenzen nicht stattgegeben worden ist, so ist auch für die Zukunft, in der wegen des Inkrafttretens des neuen Zolltarifs eine weitere Besteuerung des Schlachtviehs zu befürchten ist, keine Aussicht auf Besserung der Lage im Fleischerhandwerk vorhanden. Diese auf die Dauer unhalzbare Lage wird noch verschärft durch mannigfache Abgaben und Steuern, wie Schlachtviehversicherung, Gebühren für tierärztliche Untersuchung und Fleischbeschau, Schlachsteuer usw., und durch den Wettbewerb, wie er den Fleischern besonders durch die Freibänke bereitet wird, auf denen das bei den zahlreichen Motschlachtungen gewonnene Fleisch zu den oft unangebrachten niedrigsten Preisen verlaufen wird. Der Beweis, daß die deutsche Landwirtschaft, wie sie behauptet, imstande sei, den einheimischen Markt ausreichend mit Schlachtvieh zu versorgen, ist also noch nicht erbracht — Infolge des anhaltenden Mangels an Schlachtvieh wurden auch die Preise für Butter, Fett, Talg sowie für Geflügel nicht unbedeutend in die Höhe getrieben.

(Schluß folgt.)

Mark erhöht worden. Aus diesem Fonds sollen fünftig auch Beihilfen an ehemalige dänische Kriegsteilnehmer bewilligt werden. Die Überweisungen an die Bundesstaaten sind auf 202 361 170 M. (— 3 562 880 M.) berechnet worden. Der nach § 15 des Solidaritätsgeges für die Witwen- und Waisenversicherung zu leistende Beitrag wird auf 48 Millionen geschätzt. Die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf 1 589 700 M., davon 1 260 000 M. zum Erwerb des Grundstücks Wilhelmstraße 62 und für die erste Bauweise des Erweiterungsbaus für das Reichsmarineamt. Die Einnahmen an Sößen, Steuern und Gebühren sind veranschlagt auf 11 794 584 40 (+ 105 889 440) M. Davon entfallen auf die Sölle 580 445 000 (+ 19 745 000) M. Im Etat des Reichsamtes des Innern sind die ordentlichen Einnahmen auf 12 432 989 (+ 1 493 600) M. veranschlagt. Die fortdauernden Ausgaben betragen 75 233 065 (— 364 516) Mark. Der Reichszuschuß zu den nach dem Invalidenversicherungsgesetz zahlbaren Renten wird auf 4 982 0000 (— 827 250) M. und an Unterstützungen an Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften auf 1 560 000 (— 70 000) M. eingestellt. Die Summe der einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat beträgt 4 795 100 M. (+ 1 755 050). Im außerordentlichen Etat werden 4 gegen 3 Millionen im Vorjahre für den Wohnungsfürsorgefonds gefordert. Im Etat des ökzentralkommandos Schutzbereites betragen die eigenen Einnahmen 5 058 980 M. (+ 401 049 Mark). Reichszuschuß: 6 260 844 M. (+ 292 777 M.) Fortdauernde Ausgaben: 9 909 012 M. (+ 762 226 M.) Einmalige Ausgaben: 1 396 500 M. (— 68 400 M.) Der vorläufige Rechnungsschluss für 1905 läßt einen Überschuß von 1 571 837 M. erwarten, woson 600 000 Mark für 1907 eingestellt sind. Der Rest wird für die Ausgaben anlässlich der Niederwerfung des Eingeborenen-aufstandes herangezogen werden. — Samoa-Etat: Eigene Einnahmen: 555 753 M. (+ 68 804 M.) Ausgaben: 735 594 M. (+ 16 914 M.) Reichszuschuß: 179 841 M. (— 52 890 M.) Der vorläufige Rechnungsschluss für 1905 läßt einen Überschuß von 88 784 M. erwarten.

Deutsches Reich

Professor Brückner, der mit der Disziplinaruntersuchung im Falle Wistuba betraut war, und den der Abg. Roeren als „jungen grünen Professor“ bezeichnete, wird, da Abg. Roeren durch die Immunität der Abgeordneten geschützt ist, ein Disziplinarverfahren gegen sich selbst beantragen, wobei Roeren als Zeuge vernommen werden kann.

Un den stellvertretenden Kolonialdirektor Dernburg hat eine große Anzahl von Berliner Lehrern aus Anlaß der jüngsten Vorgänge im Reichstag folgende Urtheile gerichtet: „Eurer Exzellenz Stellungnahme in der letzten großen Kolonialdebatte war eine nationale Tat von höchster Bedeutung, die weithin im deutschen Vaterlande die Herzen aller wahren Patrioten höher schlagen macht und die Hoffnung auf bessere Ziele und Zeiten in unserem politischen Leben neu erstarken läßt. Wir, die unterzeichneten deutschen Männer und Lehrer Berlins, fühlen uns aus innerstem Empfinden heraus veranlaßt, Ihnen für diese nationale Großtat wärmsten Dank zu sagen.“

Das in diesem Monat auf der Germania-Werft in Stiel vom Stabel laufende Linien Schiff „Q“ wird den Namen „Schleswig-Holstein“ erhalten.

Die Darmstädter Vereine hatten die Abfahrt dem Großherzogspaar anlässlich der Geburt des Erbgroßherzogs eine Ovation dargebracht. Der Großherzog hat nun mehr dem Oberbürgermeister mitgeteilt, daß er die

beide unsere Koffer packen und reisen auf ein paar Jahre
an den Genfer See; der Arzt hat mir nämlich dringend
eine Luftveränderung und das dortige Klima empfohlen.
Was meinst Du, Dora, gefällt Dir dieser Plan?"

Karlshof, den 28. November 1892. Meine geliebte
Schwester! Seit acht Tagen wohne ich als Hennings Frau
und wohlbestallte Mitbesitzerin auf dem einsam in der
Fjorde gelegenen kleinen Hause Karlshof.

Du erinnerst Dich, daß Henning mir bei Gelegenheit unserer Versöhnung bei Wasmuth eine recht angenehme Überraschung veriprochen hatte, und diese darin bestand, daß er San Franziölo aufgab, um den Karlshof zu laufen, meine Sehnsucht und mein Ideal! Henning, verzeih, liebe Dora, daß ich fortwährend nur von ihm spreche, aber er füllt gegenwärtig ja mein ganzes Dasein aus, besitzt ein wunderbares Talent, sich vergleichen zu lassen, das ich in ihm entdeckte und entwickle. Er ist ganz sanft geworden, voll behaglichster Ruhe, und erklärt mir täglich von neuem, daß er sich in dem warmen Sonnenschein der Liebe seines Weibes unbeschreiblich wohl fühle. Das sehe ich auch, denn das frohe Lächeln weicht kaum mehr von seinem guten Gesicht, er ist glücklich in dem Hafen, wo

seinem guten Gesicht, er ist glücklich in dem Gefühl, daß
hier nach heftigen Stürmen sein Lebensschiff thun landete.
Nichts unternimmt er, keine Bestimmung wird getroffen,
zu der nicht Wilma ihren letzten Segen geben muß! Nur
und gut, mein Mann ist die Vollkommenheit, ist ein Eu-
gel, den ich von Tag zu Tag mehr liebe und verehre. Im
Frühjahr wird sich unser stiller Hof beleben, da erwart-
en wir heitere junge Gäste, Dora. Ich hatte mit nämlich
als Hochzeitsgeschenk von unserem Geheimrat die Erlaub-
nis erbeten, während der Ferien Willy und Hans als
kleine Gäste zu bemirken und erfüllt gab er dazu auf

liebe Gäste zu bewirten, und geruht gab er dazu auf Bereitwilligste seine Bushage. Stelle Dir den Jubel vor! Nur diese verlockende Aussicht ließ Hans einigermaßen verständig unsere Trennung ertragen. Milly war ganz

aus dem Häuschen, daß wir im lieben, alten Deutschland bleiben, und hat gute Kameradschaft mit Henning geschlossen, der schon jetzt von einer Schaukel, Lawn-Tennis und Skideplatz zur Unterhaltung für unsere Gäste spricht. Und Toni? Denke Dir das Unfassbare! Toni ist mit mir ausgeschaut, jedenfalls weil ich einen Herrn von Hof abbekommen habe; sie ließ sich sogar herbei, meinem Manne und mir zwei prachtvolle Baiser zu schenken. Du fragst mich, wie es Rosamunde geht; sehr gut. Wir verbracht vorgestern einen gemütlichen Abend auf Friedensheim, sie ist neu belebt, Roderich trägt sie auf Händen. Entzückende Bilder sind es, meine Dora, die Du mir von Eurem Leben, Eurer herrlichen Villa, dem „himmlischen See“ und all der Pracht der schweizer Landschaften entwirfst; ich schreibe aus der ernsten, stillen Heide. Über diese Heide ist meine und meines Mannes Heimat und dadurch verklärt von der goldigen Abendröte eines rei-ten, edlen Glücks. Ich weiß nicht, ob ich froher und dankbarer bin am Morgen, wenn die Sonne erwacht und ihren lachenden Segen über uns ergiebt, oder am Abend, wenn die friedensvollen Sterne am tiefdunkeln Himmel uns zu ernsteren Betrachtungen stimmen. O, die Welt, von dem Gottesgeist durchdrungen, ist so schön! Wohl dem Menschen, dem ihre Pforten sich erschlossen, der die Wissung des Geheimnisses: glücklich zu sein, im eigenen Herzen gehalten! Sieh wieder vor Dir hinen, Deine Mama.

Schnelle Methode. Arzt: „Nun, wie befindet sich denn Ihr Bruder, Fräulein Lydia?“ — Lydia: „Diesen Morgen eher schlechter, Herr Doktor, wenigstens etwas schlechter.“ — Arzt: „Daben Sie ihm von der Kugel, die ich gestern verschrieb, gegeben? — jede Stunde einen Teekessel voll?“ — Lydia: „Rein, Herr Doktor, ich habe ihm die ganze Flasche auf einmal gegeben. Er hatte es sehr eilig mit dem Gesundwerden, benn er will heute Abend schon ins Theater gehen!“

Costen im Hinblick auf die Jahreszeit und die durch sie entstehenden Kosten ablehne. Es entspräche mehr seiner Anzahl, wenn die Beträge, noch dazu vor Weihnachten, zu wohltätig zu Zwecken verwendet würden.

Die Staatsanwaltschaft in Hamburg hat gegen den vielbesprochenen Prinzen Alfonso von Bonambla das Mandat verfahren wegen schwerer Unterdrückung und Bedrohung mit Totschlag eingeleitet. Alfonso hat eine als reich bekannte Frau für den Fall, daß sie ihm keine verlangten 1000 Mark gebe, mit Totschlag bedroht.

Die "P. A. S." schreibt: Im Berliner "Volks-Anzeiger" sind über den bisherigen Verlauf der Besprechungen nähere Mitteilungen gemacht, welche seit einiger Zeit hier aus Delegierten der Regierung der Vereinigten Staaten über die handelspolitischen Beziehungen stattfinden. Von diesen Mitteilungen ist nur zutreffend, daß die Besprechungen bisher im allgemeinen einen zuständigen Verlauf genommen haben. Alles übrige, was über den Inhalt der Verhandlungen berichtet wird, entspricht den tatsächlichen Vorgängen nicht. Die beiden Delegierten sind dahin übereingekommen, bis auf weiteres keinerlei Mitteilungen über die Verhandlungen in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen.

Italien.

Der ehemalige italienische Ministerpräsident Marquis Audini hat zu dem römischen Korrespondenten der Wiener Neuen Freien Presse gesagt: "Der Dreieckshand hat nicht mehr das alte Gesicht und nicht mehr die alte Stärke. Er ist für Italien und wohl auch für Österreich-Ungarn eine Quelle fortwährender Sorgen. Soll man darum den Dreieckshand aufgeben? Das wäre aber eine Unzulänglichkeit und eine sehr große Gefahr. Italien hat nicht minder wie Österreich-Ungarn die Pflicht, darin auszuhalten. Österreich und Italien liegen am Meer, auf welchem England unbestritten die Vorherrschaft hat. Der englischen Überwaltung ist drogen, wäre Vermessenheit. Den beiden Verbündeten Österreich und Italien werde die peinlich wirkende Friedensarbeit an doppeltem Segen gereichen. Die Rebe des Kaisers von Sachsen ist ehrlich und verdient ebenso eine ehrliche Antwort."

Gallienstaaten.

Der Frankf. Bdg. wird aus Galaniti von gestern gemeldet: Die griechische Bewegung von Sandokan Serres nimmt täglich zu. Gestern wurde der bulgarische Pfarrer Dr. Doros Simovo getötet. Am Genibische See finden sich zwei Tage Kämpfe zwischen Griechen und Bulgaren statt.

Urtika.

Die von Admiral Trouard befehlte französische Schiffsschlacht ist in Tanger eingetroffen. Es heißt, Kairouan ist mit den Andalusianern in Verhandlungen über die Fortsetzung des Friedens eingetreten.

Zwei Meharisten, welche Briefe schrieben für die im Süden von Algier stationierten Posten mit sich führten, wurden bei Beni-Ounis an der marokkanischen Grenze von einer aus etwa 10 Mann bestehenden Räuberbande überfallen. Einer der Meharisten wurde getötet, der andere kam nach Beni-Ounis zurück. Eine Abteilung Tirailleure verfolgte die Bande, der es jedoch gelang zu entkommen. — Aus Kasala-Maria wird über Kämpfe gemeldet, in die Truppen des Prätenden verwirkt seien; 10 seiner Leute seien gefallen.

Amerika.

Dem "P. A." wird aus Paris gemeldet: Der hiesige spanische Botschafter Karino teilte den Pariser Journalen "in ihm zugegangene Doktoren Depesche folgenden Inhalts mit: „Überzeugt, daß die volle Berechtigung seiner Amerikanischen Anerkennung finden werde, rechnet Japan auf Gegenwart in der Kalifornischen Angelegenheit und hofft, daß der in Washington allezeit und jetzt eben wieder durch Roosevelts Botschaft kundgegebenen Freundschaft, auf eine beständigende Beilegung des Zwischenfalls.“ Der japanische Minister des Auswärtigen Hayashi, von dem diese Note ausgeht, war bekanntlich während der kritischen russisch-japanischen Verhandlungen vor dem Kriege Botschafter in London und als solcher schon damals der eigentliche Verteiler der auswärtigen Politik Japans. Hayashi kennt den Wert der Worte; er hätte, so meint man in Pariser diplomatischen Kreisen, gewiß Bedenken getragen, eine solche Note zu veröffentlichen, wenn er nicht der Auffassung Roosevelts zu dieser Publikation sicher gewesen wäre.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. Dezember 1906.

— I. Nach dem vom Staatssekretär des Reichs-Postamts an Seine Majestät den Kaiser erstatteten Bericht über die Ergebnisse der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung während der Rechnungsjahre 1901 bis 1905, auf dem hin der neulich von uns wiedergegebene Allerdöchtes Dankschafft erlangt ist, besaß Deutschland Ende 1905 32 999 Postanstalten und 22 255 Telegraphenanstalten, d. h. eine Postanstalt auf 13,5 qkm und 1570 Einwohner und eine Telegraphenanstalt auf 20,0 qkm und 2327 Einwohner. Auf dem Sachsen-Lande sind seit der vor 25 Jahren in Gräfriß genommenen Neuordnung des Landpostdienstes jährlich durchschnittlich 1000 neue Postagenturen und Postfilialstellen eingerichtet worden. Die Gesamtleistung der Landesposte ohne Postanstalten bedienenden 33 798 Landpostfahrtzüge, darunter 7406 fahrende, hat 1905 täglich 610 350 kg ausgemacht. Auch bei der Erweiterung des Telegraphennetzes haben die Verkehrsbedürfnisse der Landesbewohner besondere Berücksichtigung gefunden. Durch Einrichtung neuer Telegraphenanstalten in den Grenz- und Märschgebieten sowie in den Überschwemmungsgebieten hat die Postverwaltung den Interessen der Landeskultur

teidigung und der allgemeinen Wohlfahrt Rechnung getragen. Für Zwecke des Waldlöschwesens ist in Forstdienstgebieten eine größere Zahl von Telegraphenanstalten, die zugleich dem öffentlichen Verkehr dienen, eingerichtet worden. Das deutsche Fernsprechwesen hat in den Jahren 1901 bis 1905 einen glänzenderen Aufschwung als je zuvor gefunden. Ende 1905 betrug die Zahl der Orte mit Vermittlungsanstalt 4062 mit insgesamt 610 831 Sprechstellen gegen 3770 und 444 954 Ende 1904. Die Zahl der im Jahre 1905 gewechselten Gespräche hat zum ersten Male die Milliarde erreicht, sie betrug 1 077 019 473. Von den Ortserforschungen ist das Berliner mit 74 886 Sprechstellen und 578 422 täglichen Gesprächen das größte; dann folgen Hamburg (31 707 und 271 598), Frankfurt a. M. (14 104 und 108 179), Leipzig (13 159 und 62 668), Dresden (12 917 und 65 889), Köln und Breslau. Einschließlich der im Etat für 1905 ausgeworfenen Summen hat die Anlage dieses Riesenfernspreeches den Gesamtbetrag von 321 981 658 M. geflossen. Die längste Fernsprechleitung innerhalb Deutschlands ist diejenige von Berlin nach Memel mit 944 km Länge. Die finanziellen Ergebnisse sind beständig gewesen. Trotz einer erheblichen Steigerung der Ausgaben infolge Erweiterung der Betriebsseinrichtungen, Vermehrung des Personals usw. hat der 1901 bis 1905 ergierte Steueraufschwung 228 Millionen Mark erreicht und damit denselben der Jahre 1896 bis 1900 um 76 1/2 Millionen Mark überholt. Der durch Giroübertragung abgewickelte Zahlungsverkehr hat 1905 gegen 10 Millionen Mark oder 83 % mehr als im Jahre 1900 ausgemacht, während sich die Zahl der Teilnehmer am Postgiroverkehr nahezu verdoppelt hat und beinahe alle größeren Bankplätze in den Postgiroverkehr einbezogen worden sind. Der Postwertzeichenverbrauch der Reichspostanstalten hat 1905 3805 Millionen Stück gegenüber 3128 Millionen Stück im Jahre 1900 ausgemacht. Die Zahl der deutschen Postanstalten im Ausland beträgt 38 und in den deutschen Kolonien 122. Ortserforschungen gab es 1905 in Deutsch-Ostafrika 4, in Deutsch-Südwestafrika 5, in Kamerun 9 und in Kiautschou 1 mit zusammen 582 Anschriften. Inzwischen hat der Fernsprecher auch in Samoa und Deutsch-Neuguinea seinen Zugang gehabt.

Dresden, 9. Dezember. Seit Montag abend wird ein 14 jähriges Schulkind aus Dresden-Klotzsche vermisst, das wegen einer geringfügigen Unregelmäßigkeit — es handelt sich um einen Betrag von 50 Pf. — aus Furcht vor angebrochener Strafe vermutlich in die Elbe gegangen ist. Die Kleidung des Mädchens bestand aus blauer Tuchjacke mit schwarzen Armenteln, hellgrauem Rock, schwarzen Strümpfen, schwarzen Schnürschuhen. Das Mädchen hatte dunkles Haar und dunkle Augen. — Auf diesem Altstädtischen Güterbahnhof ist in vorvergangener Nacht gegen 3 Uhr morgens der Wagenmeister Wagner beim Anhängen von Wagen zwischen die Puffer geraten, wobei er tödliche Verletzungen am Kopf davontrug. — Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde auf dem Neustädter Markt ein 8 jähriger Junge, der direkt in den Straßenbahnenwagen der Linie Dresden-Pieschen hineinließ, überfahren und sofort getötet.

Bittau. Nachdem vor einigen Jahren von dem städtischen Buchhalter Neustadt in den Mühlsteinbrüchen in Jonnsdorf erhebliche Unterschlagungen ausgeführt worden waren, sahnen die städtischen Kollegien den Beschluß, einen Revisor anzustellen. Wie in der vorigestrichen Stadtverordnetenversammlung vom Mat bekannt gegeben wurde, ist dieses Amt vom 1. Januar nächsten Jahres ab dem Büchereirevisor E. Kawraadt in Dresden übertragen worden.

Aus aller Welt.

Hamburg: Um die Verkehrsstörungen, die durch die zu frühe Eröffnung des Hauptbahnhofs herbeigeführt worden sind, zu beileiten, hat sich die Eisenbahndirektion entschlossen, eine Anzahl Züge ausfallen zu lassen. Aus der Blankeneser Strecke fallen allein bis auf weiteres acht Züge aus. Die Störung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die elektrische Weichenzentrale vielfach versagt. In Geschäftskreisen herrscht großer Unmut, weil die Postsendungen mit Stundenlangen Verspätungen eintreffen. — Ämlich wird mitgeteilt: Der Tamper Santa Fe, der vor einigen Tagen vom Lapata in Hamburg eintraf, war im Hafen unter Quarantäne gestellt worden, da auf der Reise ein Todesfall vorgekommen war, dessen Ursache nicht aufgeklärt war und da bei der ärztlichen Revision des Schiffs in Cuxhaven einige Erkrankungen vorgefunden wurden, deren eine ihrer Natur nach nicht mit Sicherheit erkannt werden konnte. Die inzwischen ausgeschütteten bacteriologischen Untersuchungen haben ergeben, daß es sich nicht um eine gemeingesährliche Krankheit handelt. Das Schiff ist daher wieder freigegeben worden. — Reichenbach i. Schles.: Der Mörder des Gemeindevorstehers Kunz in Leutmannsdorf, Gutbesitzer Tannhäuser, wurde im Ludwigsdorfer Ziegelsteideck errichtet aufgefunden. — Meißen: Wie das "Meissner Tamswort" meldet, ist auf dem Haff bei Sturmwetter ein Boot mit vier Insassen gesunken. Die Insassen retteten sich auf den Kiel, durch eine Sturzwelle wurden jedoch zwei Personen in die Tiefe gerissen und ertranken. Die beiden Überlebenden konnten sich nach langem Treiben retten. — Paris: In der Automobilausstellung im Großen Palast explodierte gestern nachmittag ein Motor, wobei fünf Besucher leicht verletzt wurden. — Berlin: Das Urteil gegen den falschen Hauptmann von Köpenick ist nunmehr rechtskräftig geworden. Voigt hatte sich bereits am Tage der Urteilsverkündigung mit der Strafe einverstanden erklärt. Auch der Staatsanwalt hat auf weitere Rechtsmittel verzichtet, sobald es bei den vier Jahren Gefängnis verblieb. Die Wohltochter, die dem falschen

Hauptmann eine Lebensrente zuschreiben wollte, hat ihre Absicht wahrt gemacht. Ihre Erklärung liegt jetzt in schriftlicher, bindender Form vor. — Brüssel: Durch eine umalende Kerze wurde gestern früh während der Frühmesse in der Kirche Laubourg-Saint-José der Altar in Flammen gesetzt. Mit ihm verbrennende eine der herrlichsten Schöpfungen von Gaspar Decraene, "Maria Himmelfahrt", im Werte von 600 000 Francs. Priester und Publikum stürzten in wilder Panik davon. — Kiel: Das Linienschiff "Kaiser Friedrich III." vollständigte in der Ostsee mit dem Bremer Segelschiff "Lucie". Letzteres ist am Bordriff beobachtet, das Linienschiff blieb dagegen unbeschädigt und hat seine Winterreise nach der Nordsee angetreten. — Berlin: Ein aus Borsigwalde kommender Zug stieg auf dem hiesigen Bahnhof mit einem Güterzug zusammen. Zwei Personen wurden leicht verletzt. — Valencia: Ein durchbohrtes Umrutter ist über Valencia niedergegangen. Der Blitze schlug in eine Kirche in Santa Cruz und richtete großen Schaden an. Eine Person wurde getötet, viele verletzt.erner wird berichtet, daß eine Fischerbarke im Sturm gesunken ist, wobei drei Personen ertranken.

Wernigerode.

Ein Berliner im D-Zug verloren. Der Kaufmann May aus Berlin befand sich auf der Rückreise von Sybilluhren im D-Zug. In dem Abteil hatten außer ihm noch drei weitere Passagiere Platz genommen, von denen einer ein Russe war, der nur gebrochen deutsch sprach. In Königsberg i. Pr. stieg May mit den beiden anderen Herren aus, während der Russe sitzen blieb. Als der D-Zug den Bahnhof verlassen hatte, vermittelte May seine Brieftasche, in der sich 600 M. in Papieren, seine Legitimation, mehrere Lotterielose und andere Papiere befanden. Da er vermutete, daß er die Brieftasche im Wagen habe liegen lassen, erstattete er sofort Anzeige. Auf der Durchreise in Elbing wurde ihm die Brieftasche aufgehändigt; man habe sie auf dem Bahnhof in Braunsberg gefunden. Sie enthielt aber nur noch zwei Lotterielose, das Geld und der Inhalt fehlten. Als Dieb gilt der Russe, der eine Kundenskarte Berlin-Frankfurt-Basel trug besaß. Er ist auf dem Frankfurter Hauptbahnhof auf telegraphische Weisung der Berliner Staatsanwaltschaft verhaftet worden; er kam aus Riga.

Die Expedition der Hamburger Sternwarte nach Samoa zur Beobachtung der Sonnenfinsternis am 14. Januar hat unter der Leitung des Direktors Schorr unter Führung einer umfangreichen Ausstattung wertvoller Instrumente die Ausreise angetreten. Die Reise erstreckt sich zunächst nach Petersburg zur Vereinigung mit einer russischen und einer französischen Expedition. Der Ort hat den Hamburger Herren freie Fahrt auf den russischen Bahnlinien gewährt.

Versinkende Häuser. In Parey bei Böll bezeichneten die Bewohner eines dortigen Hauses, daß in dem Keller desselben Rauch aus der Erde aufsteige. Es wurde festgestellt, daß sich das Haus über einem Kohlenabbau befindet, der in Brand geriet. Es wurde sofort die Räumung dieses Hauses, das sich bereits gesenkt hatte, angeordnet. Auch in Molitzin und Huidous mußten mehrere Häuser, die sich gesenkt hatten und große Risse aufweisen, geräumt werden. Die Bevölkerung ist sehr erregt; wie innerlich sind vor mehreren Jahren zwei Gassen in Böll verfaßt.

Die neuen Elektromobile des Kaisers, welche längst geliefert worden sind, haben ihre Probe glänzend bestanden. Sie zeigen modernste Formen und elegante Ausstattung. Jeder Wagen bietet vier Personen Platz. Size und Innenwände der Elektromobile zeigen feinte Polsterarbeit in hellblauer, gebürsteter Seide; Klappstühlen, kleine Wandstühle, Spiegel mit Uhr, alles sauber in Naturholz und Eisenbein gearbeitet, vervollständigen die geschmackvolle Einrichtung. Die Lackierung ist in der für kaiserliche Automobile vorgeschriebenen Farbe, hell Eisenbein, ausgeführt, die Karosserie schmückt hellblaue, in Gold eingefügte Leisten. Die Türen und die Rückwand zeigen die Kaiserkrone mit Band und der Devise: "Gott mit uns." Die vier Türen tragen Kronen aus vergoldeter Bronze. Der Fahrersitz hat blaue Lederpflasterung. Die Ladung der Batterie hält für eine Fahrt von 100 km vor. Die Fahrgeschwindigkeit kann auf 60 km per Stunde gesteigert werden.

Ein bestraftes Stadtratskollegium. Die Städte der badischen Industriestadt Ettlingen bei Karlsruhe sind beim Bezirkamt mit je 20 Mark in Strafe genommen worden, weil sie auf lokale Propagitation und Bitten hin die 70 Jahre alt gewordene katholische Oberstschwestern am städtischen Spital, entgegen der zum 1. Dezember ergangenen Regelungsvorschrift, auf ihrem Posten belassen haben, obwohl die Zustände im Spital längst eine Neuerung und einen Wechsel in der Amtsträgerverwaltung erfordern.

Gefahr durch einen seit einem Jahre brennenden Bahndamm. Aus Duisburg wird berichtet: Der seit Jahresfrist unterirdisch brennende Bahndamm der Thyssen'schen Industriebahn hat an Ausdehnung derart zugenommen, daß an verschiedenen Stellen Einstürze zu befürchten sind. Das Feuer frisst fortwährend weiter. Ein Bahnhaus droht einzustürzen, die Abdämmung durch Lehmböschung ist erfolglos geblieben, weshalb nunmehr durch Wassergabe die Lösung versucht wird.

In Mördershänden. Aus Kubova in Oesterr.-Schlesien wird über einen entsetzlichen Mord gemeldet: Zwischen Poststelle und Nachod wurde auf einem Felde der völlig unbekleidete Körper eines Mannes gefunden, der in einem Sack lag. Ein Knebel steckte dem Manne im Munde. Der Bedauernswerte, der noch röchelte, aber

die Abschriften
die um-
schnei-
den ge-
werte
ten in
Kreis-
Bremen
entend-
gt und
Ver-
einfach-
auf-
zummen-
a: Ein
an-
richtete
le ver-
ke im-
ver-
ke im-

nicht zu sprechen vermochte, starb bald nach seinem Auf-
finden. Der Erworbene hatte ein Alter von 85 bis 40
Jahren. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Eine folgenschwere Gasexplosion fand in
Sogen statt, und zwar in dem der Stadt gehörigen Hause
Capitashausplatz 10, in dem sich unter anderem die Verkehrs-
kontrolle 2 der Königlichen Eisenbahndirektion befindet.
Mehrere Beamte wurden leicht und einer, der Assistent
summelt, schwer verletzt. Der Unfall hat sich dadurch
erfolgt, daß kurz vorher in einem der Bureauzimmer
Arbeiten an der Gasleitung stattgefunden hatten und
dabei wohl nicht die nötige Vorsicht beobachtet worden
ist. Das Zimmer war nachher verschlossen worden, und
damals hat sich die Explosion ohne jeden Zeugen abgespielt.
Das Innere des Hauses ist zum Teil zerstört, sämtliche Fenster sind zertrümmert. Der Unfall hatte, da der
Hausschein weithin hörbar war, in der Stadt große Aufregung
verursacht.

Bauwirtschaftliche Warenkörte zu Grebenstein

am 8. Dezember 1906.

	Rölo	Rüs.
Weizen, weiß	1000 179,00 bis 180,00	85 15,25 bis 16,00
" braun, neuer	171,00 bis 180,00	85 14,60 bis 15,00
Roggen	160,00 bis 180,00	80 12,80 bis 13,00
Braunerflocke	184,40 bis 180,00	70 11,50 bis 12,00
Gerste	150,00 bis 162,00	70 10,50 bis 11,00
Hafer	152,00 bis 162,00	50 7,40 bis 8,10
Haferkorn	180,00 bis 183,40	75 12,00 bis 12,40
Roggennahrungsmehl	50 8,00 bis 9,00	
Roggengrießkörte	50 7,00 bis 8,00	
Roggentreie	50 6,00 bis 7,00	
Weizenkrete	50 5,90 bis 5,50	
Maisschrot	50 7,50 bis 7,80	
Quinquain	50 6,50 bis 9,00	
Maisschrot	50 8,00 bis 9,00	
Reis	50 2,60 bis 3,00	
Schätzschrot	50 2,10 bis 2,30	
Maisschrot	50 1,80 bis 2,00	
Kartoffeln	50 2,00 bis 2,10	

Marktberichte.

Witten, 8. Dezember. Butter 2,40 bis 2,60 M., Fettöl 8
bis 14 M. pro Kilo.

Olsberg, 8. Dezember. Butter 2,32 bis 2,60 M.

Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 8. Dezember 1906.

Weizen, fremde Sorten,	8,70	Mit bis 10,40 pro 50 Kilo
" östlicher,	8,75	8,90
Roggen, niedersächsisch Mitl.	8,45	8,60
Roggen, preußischer	8,45	8,60
" böhmer,	8,25	8,45
" tschech.	8,45	8,55
Gerste, Haus, fremde,	9,-	10,75
" östlicher	8,50	9,25
" Wetter-	6,60	7,-
Hafer, östl. öst.	8,10	8,35
" preußischer	8,25	8,40
" ausländischer	—	—
Reis, Zed.	8,75	10,25
" Weiß- u. Butter	8,50	9,25
Reis	3,-	3,40
Stroh, Hegeleisch	2,80	3,10
Stroh, Waldhennensisch,		
" Langstroh	2,30	2,60
Stroh, Weichhennensisch		
" Krautstroh	2,-	2,30
Kartoffeln	2,50	2,80
Butter	2,50	2,70

Wilhelm Jäger,

Fernspr. 224

Riesaer chem. Reinigungs-
anstalt und Färberol,

nur Parkstrasse 8

Fernspr. 224

empfiehlt sich zum

Reinigen von Damen- und Herren-
und Kleidungsstücke jeder Art,
Färben Uniformen, Möbelstoffen,
Portieren, Decken etc.

Aufdämpfen von Sammet und Plüsch,
Dekorieren von Kleiderstoffen,
Kräuseln, Waschen und Färben von
Schnuckfedern, Fächern, Boas.

Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.

Wasserzeit: Für zu reinigende Garderobe etc. 3—4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.

Für zu färbende Gegenstände 10—14 Tage.

Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts ver-
schiebt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

Dießmeyer's Thee

Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werben ihm stets neue Freunde.

Kirchennachrichten.

Glanbit:

Mittwoch, den 12. Dezember, vorm.
Ihr Wochenamt (S. P. Handmann
zu Köderau).

Für die uns aus Anlaß unserer
Zermählung zu teil gewordene
Geschenke und Gratua-
tionen sagen allen hiermit den

innigsten Dank.

Niesa, 8. Dezember 1906.
Serg Paul Staps und Frau
geb. Haupt.

Die Beleidigung, welche ich gegen
Ihren Bahnbeamten Rudolf, Niesa
ausgesprochen habe, nehme ich hier-
nach als unwohl zurück.

Martha Panth, Niesa.

Echte sofort in Niesa eine Wohn-
ung, St. R., R. mit Zubehör,
R. bis 180 M. Offeren unter
T 300 in die Expedition d. Bl.

Wohnung, Stube, Kammer,
monatl. 7,50 M., Stube, Kammer,
küche, monatl. 8,75 M., mit Zu-
behör sofort oder später zu ver-
teilen. Meißnerstraße 34.

eine Wohnung mit Zubehör
zu vermieten, 1. April zu bezahlen
Gröba, Molenstraße 7.

Abh.-Schafft f. Görlitz, 102, 22r.

eine Stube, 2 Kammern, Küche
zu Zubehör ist zum 1. Januar
zu vermieten Bismarckstr. 11 E.

eine starke Kuh mit Kalb
zu verkaufen
Wülfel Nr. 12.

Ans- und Verkauf von Staatspapieren,
Pfundbriefen, Aktien u. c.

Ginlösung aller wertabenden Coupons
und Dividendenscheine.

Verwaltung offener,
Ausbewahrung geschlossener Depots.

In ganz Deutschland

haben sie einen Preis, in ganz Deutschland sind sie in der-
selben guten, einzig dastehenden Ausführung zu haben. In

Unter-Steinbaukästen

bekannt als der Kinder liebstes Spiel. Diese deutsche Erfindung
wird nicht nur von deutschen Pädagogen, sondern von den
Pädagogen aller Völker als bedeutsames und einzig da-
stehendes erzieherisches Hilfsmittel hochgeschätzt. Und darum
denkt jede Mutter bei der Wahl eines Geschenkes zuerst an die
berühmten Unter-Steinbaukästen

und läßt sich eiligt die neueste
Baukästen-Premise von der unterzeichneten Firma kommen,
um in Ruhe den richtigen Er-
gänzungskästen auswählen zu können.

Richters Unter-Steinbaukästen,
Unter-Brückenkästen und Imper-
ator-Baukästen sind in allen
seinen Spielwarengeschäften zum
Preise von Mf. 1.—, 2.—, 3.—
und höher vorrätig und an der
Fabrikmauer "Unter" kenntlich.

F. Ad. Richter & Cie.,
Rudolstadt in Thüringen.

In Niesa bei: A. verw. Reinhardt, Wettinerstr. 10,
J. Wildner, Kaiser Wilhelm-Platz 10,
A. W. Hofmann, Ede Haupt- und Baustigerstr.



Neues und überflüssiges
Taschentuch-
Parfüm
in Flaschen zu M. 2,50 u. 1.—
Überall vorrätig.
Parfümerie
Heinrich Mack, Ulm a. D.

Menz, Blochmann & Co.
Filiiale Niesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).
Gorgfältige Ausführung aller in das Bankhaus einschlagenden Geschäfte.

Mark 550

zu 5%, auf Hypothek, innerhalb

Brandstift, zu leihen gesucht.
Für das Kapital wird außerdem
von angesehener Firma Bürgschaft
geleistet, jedes Risiko daher aus-
geschlossen. Angebote unter "Hypo-
thek" in die Expedition d. Bl.

Mf. 15000

zum 1. Januar oder später gegen
durchaus höhere Hypothek gesucht.
Werte Angebote erbeten sub R L 77
in die Expedition d. Bl.

1 Arbeitersfamilie,

einen verheiraten Remontenicht,
sowie mehrere unverheiratete Ge-
spansnicht sucht für Neujahr 1907
oder später das

" Königl. Remonten-Depot Elster.

Gesucht für 15. Dezember ein
anständiges, tüchtiges

Hausmädchen.

Frau Erna Noch.

Tüchtiger Tischler

erhält Arbeit bei
Ed. Norek, Weißstraße 1.

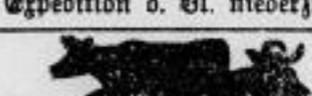
Mühlen-Grundstück

mit 36 Acre Land im guten Boden-
lage, Mühle mit sehr starker und
ausdauernder Wasserkraft, soll zu
niedrigem Preise verkauft werden.
Offeren bitte unter E B 50 in der
Expedition d. Bl. niedergulegen.

Zu kaufen gesucht fröhliges,
10—12 Jahr altes, frisches

Pferd

aus Privathand in gute Hände
Offeren bitte unter "Pferd" in
der Expedition d. Bl. niedergulegen.



Donnerstag, den 13. Dezember

stellen wir wieder einen großen
Transport bester Kühe, Kalben
und sprungfähige Küllen in Niesa
"Sächsicher Hof" zum Verkauf.

Gebr. Kramer.

Goppits und Richtenberg a. Elbe.

Prima Mariaschnecke

Braunföhren
(Döhlhoff-Alleinverkauf)
empfiehlt in allen Sortierungen billig
ab Schiff in Niesa
Öster Gantais.

1 Landauer,

fast neuer, herrschaftlicher Wagen,
1 Coupe, 2 Halbsachen, abnehm-
barer Bod.

6 Jagdwagen, 4 Ameri-
cains, 2 Kutschierwagen, Park- und
Bonnywagen, 8 Schlitten, 15 Paar
gebrauchte eilige fast neue Kutsch-
geschriffe, 10 Paar Brusiplatt, 8 Ein-
spänner, 7 Cabriolettgeschriffe, Schel-
lenbänder, Glöckenspiele, Wagen-
laternen, sollen billig verkauf
werden. Dresden: A. Rosenstraße
Nr. 55. E. Ulbricht.

Annahme von Geldern zur Verzinsung,

Leihung börsengünstiger
Wertheime.

Gasse-Schrank-Einrichtung

vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark
pro Jahr.



Gröba!

Christbäume

bayerische Tannen und
Tannen empfiehlt in großer Aus-
wahl R. Just, Streicherstr. 30.

KOHLEN

Brucher "Pan" Alleinverkauf
ab Schiff ab Schiff

Fächer in Holz, Gaze- u. Feder-Ausführung, **Fächerketten** in größter Auswahl billig! **A. W. Hofmann, Ede Haascher- und Bettiner**
Puppen, Lederkörper, Köpfe, Arme, Schuhe und Strümpfe empfiehlt **A. W. Hofmann, Ede Haascher- und Bettiner**
Regenschirme für Damen und Herren von 2 Mark an empfiehlt in größter Auswahl **A. W. Hofmann, Ede Haascher- und Bettiner**

Kriegel, Schneidermeister für Stoff u. Uniform, alsd. gepr. Busch., Carolastr. 5, 1. Et — Bezug vorschifftsm. Armee- und Beamten-Dienststüche. Herren, welche Stoff selbst liefern, fertige Anzüge neuest. Schnitt, feinste Futter, für 22 Mt., Paletots 22 Mt. Röcke zu best. Anzüg. Paletots. Hosen, Knaben Choriot äußerst preisw.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in reicher Auswahl:
 Schulranzen, eignes Fabrikat, Schultaschen, echt Kindleder, in der Hand und auf dem Rücken zu tragen, Heftmappen, Blaiderne, alle Arten Herrens- und Damen-Taschen, Reisetaschen, Kellnerkittens, Couriers und Markttaschen, Hosenträger in Gummi und Stickelei, Strumpfbänder, Uhrarmbänder, Kinderpeitschen u. a. m.

Robert Deutschmann, Goethestr. 76, gegenüber der Buchdruckerei d. Bl.

Max Werner

Handschuhmacher und Bandagist

Niesa, Hauptstraße 65

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
 Glacéhandschuhe, eignes Fabrikat, Glacéhandschuhe mit Plüschi- und Wollfutter

Reits- und Fahr-Handschuhe mit Plüschi- und Wollfutter
 Velz-Handschuhe

Wildlederne Handschuhe für Herren und Damen
 Krimmer-Handschuhe von 1,25 Mt. bis 3,50 Mt.
 Tritot-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder

Woll-Handschuhe in Seide und Zwirn.

Bitte bei Bedarf um gütige Verständigung.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in reicher Auswahl:
 Regenschirme für Damen, Herren und Kinder, lange und kurze Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Spazierstäbe, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Hosenträger usw., auch Cigaren, Zigaretten und Tabake zu billigsten Preisen.

Otto Fuhr, Bettinerstraße 32

(Kaiserkofe gegenüber).
 NB. Schirmreparaturen und Beziege billigst.



Weinhandlung Richard Boden

Fernspr. 172. Kleines Kuffenhaus. Fernspr. 172.

Großes Lager bestrengt

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Süd- und Schaumweine.

Weiß- und Rotwein per Liter oder Flasche von Mt. 0,60 an.
 Preisliste gern zu Diensten.

Wir kaufen
alle



Vor 1. Januar 1907 oder später

feste I. Hypotheken

Bei guter Vergütung, zur Ablösung von Sicherungshypothen gesucht:

1. auf Garten- und Plantagenland von 24,000 qm,
 2. auf erstklassige Fabrik bis zu $\frac{1}{2}$, der Bruttokasse bezw. bis zu $\frac{1}{2}$ des Tagwertes;
- zweite Hypotheken in beiden Fällen vorhanden.

Gef. Aufschriften werden unter Chiffre Sta. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auswahlsendungen bereitwilligst!

Hugo Munkelt, Buchhandlung

Bettinerstraße 31

Riesa

Bettinerstraße 31

empfiehlt für den Weihnachtstisch

Atlanten Handelswissenschaftl. Werke
 Bibeln Gelehrte Bücher
 Gesangbücher Jagd- u. Sport-Litteratur
 Gebetbücher Klassiker
 Reisebeschreibungen Humoresken

Geschichtliche Werke
 Gesundheitspflege
 Musikalien
 Gedichtsammlungen
 Romane

Pracht- und Bilder-Werke,
 Bilderbücher, Jugendschriften für Knaben und Mädchen

jeden Alters in größter und reichhaltigster Auswahl.

Jedes nicht am Lager befindliche Werk wird umgehend zum Original-Preis besorgt.

Ehe

Sie Ihren Bedarf in Puppen und Puppenköpfen
 kaufen, wollen Sie bitte die Preise in meinen
 Schaufenstern beachten.

Georg Degenkolbe

Hauptstr. 14.



UHREN
 Größte Auswahl feiner Neuheiten
GOLDWAREN
 Man beachte meine 5 Schaufenster.

A. HERKNER
RIESA A.E.
 Bettinerstr. 6

Leinen - Wäsche.
 Neuheiten
 in Chemisettes- und Krägenknöpfen.

Max Werner, Hauptstr. 65.



B. Zenner,
 Riesa,
 Hauptstraße 23.

Kleinverkauf der erstklassigen
 Schön- und Victoria-Maschinen
 bill. Gangschärfchen, alle Erhalt.
 Reparaturen aller Art.
 Kleinverkauf der Kommerz-Nadeln

Gelegenheitskauf.
 Blaue Männer-Hosen v. 98 Pf. an
 blaue Männer-Jacken v. 125 Pf. an
 Mähen von 30 Pf. an,
 Dienner-Jacken 3 Mt.,
 Fleischer-Jacken 3 Mt.,
 Reinländer-Jacken 4 Mt.,
 Kessels-Reinigungs-Anzüge,
 Normalshemden von 85 Pf. an
 Normalshosen von 75 Pf. an,
 Männer-Kermelwesten v. 170 Pf. an

Paul Suchantse,
 Bettinerstraße 27.

Schaufelpferde,
 Schulranzen, Schultaschen, Hosenträger, Portemonnaies, Zigarrentaschen, Damengärtel, Koffer und Handtaschen empfiehlt in großer Auswahl

Herm. Mros.
 Hauptstraße 24.

Puppenstubentapeten
 sowie ein großer Posten
Tapetenreste
 werden billig abgegeben
 Niesa, Tapetengeschäft
 Hauptstraße 41.

Christbäume
 zu verkaufen bei
 Wilhelm Helm, Gudlich-